



NEWSLETTER

Nr. 3 / Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bildungsakteure der Bildungsregion Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm,

heute darf ich Ihnen die mittlerweile dritte Ausgabe des Bildungsbüro-Newsletters zusenden. Sie finden darin einen Hinweis auf den Pfllegetag im Landratsamt Pfaffenhofen am 28.09.2019, sowie einen Nachbericht zur Podiumsdiskussion „Zukunftsthema Bildung“, die Ende Mai im Landratsamt stattfand. Ergänzend dazu wird der weitere Ablauf des Bewerbungsverfahrens um das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“ vorgestellt.

Wie immer sind Sie herzlich dazu eingeladen mit Projektideen und Veranstaltungshinweisen auf das Bildungsbüro zuzukommen. Sie finden das Bildungsbüro im Landratsamt Pfaffenhofen im Zimmer A208 oder Sie melden sich telefonisch (08441 27467) oder per E-Mail (bildung@landratsamt-paf.de). Ich wünsche vor allem den Vertretern der Schullandschaft im Landkreis einen erfolgreichen Abschluss des Schuljahrs und schöne Sommerferien.

Mit freundlichen Grüßen

Christina Berger

Pfllegetag im Landratsamt Pfaffenhofen am Samstag, 28.09.2019, von 10:00 bis 16:00 Uhr

Auf dem Pfllegetag werden viele Themen rund um die Pflege von Menschen beleuchtet. Alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern sind herzlich dazu eingeladen vorbeizukommen. Sie können sich an dem Tag auch über die Karrierechancen im sozialen Bereich informieren.

Diverse im Landkreis ansässige Pflegeheime und Pflegedienste sowie ein Sanitätshaus werden sich vorstellen, außerdem werden die Berufsfachschule für Altenpflegehilfe Pfaffenhofen a.d.Ilm und die Ilmtalklinik vor Ort sein.

Ansprechpartner:

Richard Lechner, Sachgebietsleiter „Besondere soziale Angelegenheiten“, 08441 / 27 221,
richard.lechner@landratsamt-paf.de

Siegfried Emmer, Sachgebietsleiter „Soziales“, 08441 27-340, siegfried.emmer@landratsamt-paf.de



© pressmaster

Vorträge:

- **10:00 Uhr** **Grußwort Landrat**
(Foyer oder im Großen Sitzungssaal)
- **11:00 Uhr** **Arbeitsagentur Ingolstadt**
(Ausbildungsberufe und Möglichkeiten der Umschulungen und Weiterbildungen, Rentamtsaal)
- **13:00 Uhr** **Altenpflegeschule**
(Neuer Pflegeberuf ab 9/2020 „Generalistische Pflegeausbildung, Herr Bischoff, Rentamtsaal)
- **14:00 Uhr** **Architektenkammer**
(Wohnraumanpassungen, Umbauten für Pflege zu Hause und Fördermöglichkeiten, Herr Gutjahr, Rentamtsaal)



Nachbericht: Zukunftsthema Bildung – Digitalisierung als Chance und Herausforderung für die Bildungsregion Pfaffenhofen a.d.Ilm

Das Bildungsbüro hatte am 22. Mai 2019 Vertreter der verschiedenen Schularten des Landkreises in den Großen Sitzungssaal des Landratsamts eingeladen, um sich über das „Zukunftsthema Bildung“ auszutauschen.

Teilnehmer der Diskussionsrunde waren neben Dietmar Boshof, Leiter des Schyren-Gymnasiums Pfaffenhofen, Sabine Billinger, Leiterin der Realschule Geisenfeld und Kea Bartsch, Schülersprecherin der Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen auch Schulrat Erich Golda sowie Landrat Martin Wolf. Zudem waren Vertreter anderer Schulen sowie Elternbeiräte, Wirtschaftsvertreter und viele bildungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt.



© Schlosser

Alle Gäste auf dem Podium waren sich von Beginn an einig, dass die Digitalisierung und der Einfluss digitaler Medien auf das Lernen und den Schulalltag nicht mehr ausgeblendet werden könne. Sabine Billinger: „Wir kommen an der Digitalisierung nicht vorbei und gerade deswegen möchte ich als erstes die Chancen darin sehen.“ Diese Entwicklung mache es ihrer Meinung nach aber notwendig, dass jetzt alle Prozesse – der Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Anschaffung von Geräten, deren Betreuung, Fortbildung der Lehrer und Erarbeitung von Medienkonzepten – parallel laufen und forciert werden. Bei vielen dieser Punkte, so die Meinung sowohl auf dem Podium als auch

später bei Wortbeiträgen aus dem Publikum, werden die Schulen allein gelassen. Unterstützung von außen, insbesondere vom Kultusministerium, bleibe oft aus.

Grundsätzlich sei der Einsatz digitaler Medien im Unterricht aber positiv und habe einen Mehrwert, vorausgesetzt der persönliche Kontakt mit der Lehrerin oder dem Lehrer bleibe erhalten und die technischen Geräte und digitalen Medien werden nur dann als Hilfsmittel eingesetzt, wenn es pädagogisch sinnvoll ist. Laut Erich Golda, stellvertretender Leiter des Staatlichen Schulamts Pfaffenhofen und damit verantwortlich für die Grund- und Mittelschulen im Landkreis, sei dies – in sehr reduzierter Form und mit einem guten didaktischen Konzept – bereits ab der ersten Klasse möglich.

Großen Bedarf sahen alle Gesprächsteilnehmer bei der Aufklärung der Kinder und Jugendlichen über die Gefahren dieser Entwicklung. Medienkompetenz-erziehung sei laut Dietmar Boshof auf jeden Fall Teil des Erziehungsauftrags der Schulen, könne aber nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgen, woran es seiner Erfahrung nach aber oft scheitere. Dieser Meinung wurde in der angeschlossenen Fragerunde allerdings widersprochen. Problem sei nicht fehlendes Interesse der Eltern, sondern Zeitmangel. Dieses Problem könne ganz pragmatisch gelöst werden, indem man sich die Chancen der Digitalisierung zu Nutzen macht und Veranstaltungen für Eltern digital zur Verfügung stellt.

Von Seiten der Wirtschaft wurde der Fachkräftemangel im MINT-Bereich angesprochen. Sowohl Sabine Billinger als auch Dietmar Boshof konnten auf diverse Angebote an ihren Schulen verweisen, die Jugendliche für MINT-Berufe begeistern sollen und die auch sehr stark nachgefragt würden – sowohl von Jungen als auch von Mädchen. Man müsse allerdings hinterfragen, so eine weitere Wortmeldung, warum nicht anstelle der Technikberufe eher der soziale Bereich bei der Berufsorientierung in den Vordergrund gerückt werde. Der Fachkräftemangel sei nämlich auch dort enorm.



Aus der Schülerperspektive konnte Kea Bartsch von ihren Erfahrungen mit dem Einsatz digitaler Medien beim Lernen berichten. Sie persönlich finde den Anteil, den digitale Medien aktuell im Unterricht einnehmen – z.B. das Zeigen von Youtube-Videos im Chemie-Unterricht zur Veranschaulichung von Experimenten, die im Klassenzimmer nicht durchgeführt werden können – als hilfreich, aber auch als ausreichend. Sie wünsche sich, dass Schülerinnen und Schüler in Zukunft anders als sie selbst schrittweise an die Benutzung technischer Geräte im Unterricht herangeführt werden und dass der persönliche Kontakt mit der Lehrkraft nicht verloren geht. Landrat Martin Wolf pflichtete ihr in seinem Abschluss-Statement bei: „Der Mensch und der persönliche Kontakt miteinander müssen trotz allen technischen Fortschritts im Mittelpunkt bleiben. Ich bin aber optimistisch, dass das an den Schulen im Landkreis gelingen wird.“

Im Rahmen der Podiumsdiskussion konnten bei weitem nicht alle Aspekte der digitalen Entwicklung auf das Lernen angesprochen werden. Im Anschluss

nutzten daher viele Besucherinnen und Besucher noch die Möglichkeit sich in Einzelgesprächen auszutauschen. Außerdem hatten sie die Gelegenheit, sich über den Stand der Digitalisierung im Bildungsbereich jenseits der Schulen zu informieren. Auf dem Ideenmarkt zeigten Aussteller aus der Region – die Kindertagesstätte Spatzennest in Vohburg, das Seniorenbüro Pfaffenhofen, die Kreisbücherei, das Projekt „Mensch in Bewegung“ der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die IHK Akademie Ingolstadt und die Grundschule Oberstimm – ihre Projekte und Angebote im Bereich Digitalisierung für verschiedenste Zielgruppen.



© Schlosser

Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“

Die Podiumsdiskussion fand im Rahmen der Bewerbung des Landkreises um das Siegel „Digitale Bildungsregion“ statt. Es ist als Weiterentwicklung des Siegels „Bildungsregion in Bayern“ zu verstehen, das der Landkreis Pfaffenhofen schon seit 2016 trägt.

Das Konzept für die „Digitale Bildungsregion“ soll rund 20 Seiten und vier Handlungsfelder umfassen:

- Digitalisierung gemeinsam gestalten
- Entwicklung einer modernen IT-Landschaft
- Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt
- Wirtschaft 4.0—Digitale Transformation

Ziel des Bewerbungskonzepts ist es, eine erste Ist-Stand-Analyse anzufertigen. Davon ausgehend sollen dann weitere Maßnahmen und Projekte im Bereich „Digitale Bildung“ entwickelt werden. Die

Einreichung der Bewerbung soll nicht der Abschluss der Beschäftigung mit dem Thema sein, sondern Auftakt für eine tiefgehende Analyse.

Zeitlicher Rahmen:

Bis Ende Juli 2019: Entwurf eines regionalen Konzepts der Bildungsregion zum Jahresthema (20 Seiten); Vorlage des Konzepts der Bildungsregion bei der Konferenz der Schulaufsicht

Bis Ende 2019: Prüfung des Konzepts durch die Konferenz der Schulaufsicht und Einholung der Stellungnahme des StMAS; Gesamtwürdigung und Entscheidung durch das StMUK

Anfang 2020: Entscheidung über die Würdigung der Bildungsregion durch das StMUK in Form eines Siegels

Anschließend: Abschlussbericht des StMUK und Sammlung von Beispielen guter Praxis (je 2 Leitideen pro Regierungsbezirk)



Wann erscheint der nächste Newsletter?

Der Newsletter des Bildungsbüros erscheint vierteljährlich. Die nächste Ausgabe erhalten Sie im Oktober 2019.

Sie haben Informationen für den Newsletter?

Neuigkeiten, interessante Projekte oder bevorstehende Termine zur Veröffentlichung im Newsletter können Sie gerne dem Bildungsbüro zusenden. Im besten Fall schicken Sie einen kurzen Text (maximal 500 Wörter) sowie Fotos (unter Angabe des Copyrights) an bildung@landratsamt-paf.de.

Wollen Sie den Newsletter regelmäßig erhalten?

Falls Sie den Newsletter regelmäßig erhalten wollen, können Sie eine E-Mail an bildung@landratsamt-paf.de mit dem Betreff „Anmeldung Newsletter“ senden.

Um sich von der Abonnentenliste streichen zu lassen, senden Sie an die oben genannte Adresse eine E-Mail mit dem Betreff „Abbestellung Newsletter“.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
www.landkreis-pfaffenhofen.de

Kontakt:

Christina Berger – Bildungsbüro
Bildungsmanagement / Bildungsmonitoring
Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm
Telefon: +49(0)8441 27-467
Fax: +49(0)8441 27-13467
bildung@landratsamt-paf.de



Landkreis
PFAFFENHOFEN a.d.Ilm



www.landkreis-pfaffenhofen.de

Das Vorhaben „Bildung integriert Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm (BILaP)“ (Förderkennzeichen: 01JL1663) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

GEFÖRDERT VOM